

Felix Seitz

# Quellen der Stille

Kreuzgänge  
in Österreich

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

## *KAPITEL I: MÖNCHE UND ORDEN*

### *I. Die Entwicklung des christlichen Mönchtums 11*

Von der Antike zum Mittelalter 11

Das Anachoretentum 14

Das Coenobitentum 15

Das Konzil von Chalkedon 16

### *II. Europäische Klöster im frühen Mittelalter 17*

Die Regel des hl. Augustinus 17

Südgallien und Aquitanien 19

Die Regel des hl. Benedikt 20

### *III. Von den Karolingern zu den salischen Kaisern 23*

Der Feudalismus 23

Die anianische Reform 24

Die soziale Rolle der Klöster 25

### *IV. Reformorden des 11. Jahrhunderts 26*

Die Kamaldulenser 26

Die Hirsauer Reform 27

Die Zisterzienser 27

Die Kartäuser 29  
Die Prämonstratenser 31

*v. Ketzer, Bettler, Prediger: Das Spätmittelalter 32*

Die Armutsbewegung 32  
Bettel- und Predigerorden 32

Die Franziskaner 32 – Die Dominikaner 33 –

Die Klosterarchitektur der Bettelorden 34 – Frauenklöster 34

*vi. Orden und Klöster in der Neuzeit 35*

Die Jesuiten 35  
Die neuen Orden 35  
Die Barockzeit 35  
Säkularisierung und Neubeginn 37

## ***KAPITEL 2: DIE KLOSTERARCHITEKTUR***

*i. Der Zusammenhang von Orden und Ordnung 39*

Das Wesen des Klostergebäudes 39  
Der St. Gallener Klosterplan 40  
Cluny 42  
Die Zisterzienserklöster 43

*ii. Die weitere Entwicklung 45*

## KAPITEL 3: DER KREUZGANG

*I. Die Architektur als Funktionsträgerin* 46

*II. Die Anfänge der Kreuzgangarchitektur* 48

Probleme der Forschung 48

Die Atrium-Theorie 49

Begriffserklärung 49 – Römisches Vorbild? 51

Die Orient-Theorie 53

Zusammenfassung: Der Kreuzgang als neuer Bautypus 54

Unterschiede zwischen Kreuzgang und Atrium: Lage, Funktion, Form 54 –

Der Plan von St. Gallen 55

*III. Funktionen des Kreuzganges* 57

Der Symbolwert mittelalterlicher Kunstwerke 57

Gehen und Schreiten 57 – Kapitelle und Wandflächen 58 –

Ambivalenzen 58 – Impressionen 59

Tätigkeiten im Kreuzgang 60

Definition, Worterklärung 60 – Bewegung und Aufenthalt 61 –

Bestattung 63 – Der Kreuzgang als Typus 63

*IV. Typologie der Kreuzgänge* 64

Gestaltungsfreiraum – Variationen 64

Die einzelnen Bauteile 65

Der Hof 66 – Die Wände 67 – Das Dach 68 – Die Bank 69 –

Die Fassade 71

Typologie 72

Kreuzgang-Schema 74

## KAPITEL 4: KREUZGÄNGE IN ÖSTERREICH

### *I. Errichtung und Verfall von Klöstern und Kreuzgängen 75*

Die herrschenden Mächte 75

Die Karolingerzeit 75 – Babenberger und Habsburger 76 –  
Die Zeit von 1500 bis 1800 76

Der Bestand an Kreuzgängen 77

Der Erhaltungszustand 77 – Die Erfassung des Denkmalbestandes 79

Typisierung und Chronologie der österreichischen  
Kreuzgänge 80

Statistisches 80 – Zur Chronologie 86 –  
Gesamteindruck, Atmosphäre, Vollständigkeit 87

### *II. Beschreibung der Kreuzgänge, nach Bundesländern geordnet 89*

Burgenland 89

Kärnten 93

Niederösterreich 102

Oberösterreich 129

Salzburg 139

Steiermark 144

Tirol 158

Vorarlberg 168

Wien 172

*Literaturnachweis 175*

*Personenregister 180*

*Sach- und Ortsregister 182*

*Glossar 186*